

Die Offiziersgesellschaft TIROL

Selbstverständnis der OG

OGT - in eigener Sache

"TIROL - kurz notiert".

*Beförderung des amtierenden Militärkommandanten
Neue Dienststelle - Außenstelle des HGA*

"TIROL - kurz notiert".

*Auszeichnung des Stabsbataillons 6
Geburtstag des Landeshauptmannes von Tirol
GTI auf Kurzbesuch bei der 6. JgBrig in ABSAM*

"WINTEREXPRESS 2002".

Verbandsübung der 6. Jägerbrigade

Was tut sich im Bundesheer ?

DIE OFFIZIERSGESELLSCHAFT TIROL

Eine Arbeitsgruppe der OGT unter der Leitung des 2. Vizepräsidenten Hptm Mag. Albert Wannemacher hat im Folgenden wichtige Fragen für derzeitige und zukünftige Mitglieder der OGT beantwortet. Hiermit haben gegenwärtige Mitglieder eine Erinnerung der Zielsetzungen und können den Vorstand auch bei der Anwerbung neuer Mitglieder unterstützen.

Wer sind wir?

Als Verein:

- überparteilicher Verein (ca. 800 Mitglieder in Tirol),
- Mitglied der Österreichischen Offiziersgesellschaft (10 Landesorganisationen, ca. 9000 Mitglieder in Österreich)

-

Als Einzelpersonen:

- Offiziere, Bedienstete der Heeresverwaltung,
- Angehörige der Exekutive,
- Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Was sind unsere Zielsetzungen?

- Förderung der umfassenden Landesverteidigung
- Pflege der soldatischen Gesinnung und Kameradschaft
- Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit

Wir können diese Ziele parteipolitisch und dienstlich ungebunden und damit klar verfolgen.

Was können wir unseren Mitgliedern bieten?

- Plattform zur wehrpolitischen Meinungsäußerung
- Spitzenvorträge zu militärischen und sicherheitspolitischen Themen
- Kontakte zu ausländischen Offiziersgesellschaften
- Gesellschaftliche Veranstaltungen

- Zeitschrift „Der Offizier“ mit tirolspezifischer Beilage
- Informationen über Internet (ÖOG: www.oeog.at, OGT: www.ogt.at)
- Meinungsaustausch und Diskussionsveranstaltungen
- Erfahrungsaustausch im kameradschaftlichen Kreis
- Die Sicherheit, dass uns die Verteidigungsfähigkeit und damit Unabhängigkeit Österreichs ein zentrales Anliegen ist

- Einführung einer „Vorteilscard“
- Erweiterung des Themenumfanges bei Vorträgen auf wirtschaftliche Bereiche.

[<<zurück](#)

Selbstverständnis der OG

Da die Offiziersgesellschaft (OG) ein **Verein** ist, unterliegt sie in ihrer inhaltlichen Vereinsgestaltung keinem Weisungsrecht des BMLV oder einer der dem BMLV nachgeordneten Dienststellen.

Somit ist die OG eine mögliche Plattform für eine Gemeinschaft von Offizieren und Freunden des Österreichischen Bundesheeres, die dort von ihrem demokratischen Recht auf Meinungsfreiheit gegenüber wehrpolitischen Vorgängen Gebrauch machen können, ohne mit gültigen Bestimmungen für Angehörige des Dienststandes oder eines anderen Standes in Konflikt zu geraten.

Da es in Österreich leider keine starken außermilitärischen Interessengruppen für Fragen der militärischen Landesverteidigung gibt, kommt den allgemeinen, wehr- und sicherheitspolitisch orientierten, gesellschaftspolitischen Aktivitäten der OG vermehrt Bedeutung zu.

Die OG versteht sich nicht als Kritikinstrumentarium gegenüber den Planungsschritten des BMLV, sondern als gesellschaftspolitische Aktionsgruppe zur Unterstützung der Forderungen nach gesamtstaatlichen Sicherheitsinteressen.

Hierzu folgt die OG einem Informationskonzept, das die Voraussetzungen für eine planmäßige Information der Gesellschaft in ihrer gesamten Bandbreite über wehr- und sicherheitspolitische Belange schaffen soll. Durch sachkundige Information soll eine Transparenz für komplexe sicherheitspolitische und militärstrukturelle Vorgänge hergestellt werden, um ein Verständnis für erforderliche ideelle, politische, legistische, materielle und persönliche Aufwendungen des einzelnen Staatsbürgers sicherzustellen.

Hierzu betreibt die OG gesellschaftspolitische Arbeit im Interesse der Sicherheit der Republik Österreich durch Förderung des Gedankengutes der einerseits verfassungsrechtlich definierten Umfassenden Landesverteidigung und der daraus resultierenden Ableitungen sowie andererseits Förderung der Diskussion über wehr- und sicherheitspolitische Belange insbesondere auch mögliche und sinnvolle zukünftige Entwicklungen.

(Zitiert nach dem "Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der ÖOG", erstellt durch Herbert Bauer)

[<<zurück](#)

OGT - in eigener Sache

Aufgrund von Umstellungen im Bereich von Computer und Sekretariat war die OGT – ohne es zu wissen – über E-Mail seit ca. Oktober 2001 nicht erreichbar.

Alle Mitglieder, die in dieser Zeit E-Mails an uns gesandt haben, werden daher hiermit informiert, dass diese nicht bzw. erst im Februar gelesen wurden oder überhaupt verloren gingen.

Um den Schaden zu begrenzen, werden alle betroffenen Mitglieder ersucht, allenfalls neuerlich mit der OGT Verbindung aufzunehmen. Die OGT entschuldigt sich dafür und bittet um Verständnis, an der Behebung des Schadens wird gearbeitet.

Präs. Georg Wimmer

[<<zurück](#)

TIROL - kurz notiert

Zum Jahreswechsel wurde der amtierende Militärkommandant von Tirol Oberstleutnant des Generalstabsdienstes **August Reiter zum Oberst befördert.**



Die Beförderung erfolgte im Rahmen des Weihnachtsempfanges und wurde unter Beisein zahlreicher Gäste durch den Stellvertretenden Kommandanten des II. Korps, Divisionär Friedrich Führer, vorgenommen.

Die Veranstaltung wurde durch den Präsidenten der OGT Oberstleutnant Georg Wimmer moderiert.

Beförderung von ObstltdG Reiter durch Bgdr Führer Foto: Konrad, MilKdo T

Oberst des Generalstabsdienstes August Reiter wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2002 nach Wien versetzt. Er hat als interimistischer Militärkommandant neue Maßstäbe der Zusammenarbeit gesetzt und war innerhalb kürzester Zeit bei allen zivilen und militärischen Dienststellen angesehen. Diese zeitgemäße Form einer sachorientierten Kommunikation fand auch bei allen Betroffenen Anerkennung, was bei diversen Reden und Verabschiedungen deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Oberst Reiter wird an der Landesverteidigungsakademie den nächsten Generalstabskurs führen.

Arbeitsplatz des Militärkommandanten von Tirol noch nicht ausgeschrieben

Da bis dato noch immer keine Ausschreibung des Arbeitsplatzes für den Militär - kommandanten von Tirol erfolgte, wurde als weiterer interimistischer Militärkommandant OberstdG Walter Weißenböck vom Korpskommando II in Salzburg eingeteilt. Nach intensiver Dienstzeit über mehr als 14 Tage ist Oberst Weißenböck jedoch leider erkrankt und musste von der Aufgabe entbunden werden. Die OGT wünscht gute Besserung.

In all diesen unruhigen Zeiten hat der derzeitige Chef des Stabes des Militärkommandos Tirol, Major des Generalstabsdienstes **Jürgen Ortner** die Kontinuität des Kommandos gewahrt und das "Schiff auf Kurs gehalten". Die OGT gratuliert zu dieser persönlichen Leistung ganz herzlich.

Neue militärische Dienststelle in TIROL

Mit Februar 2002 gibt es in Tirol eine neue militärische Dienststelle. Aufgabe dieser Dienststelle (eine Außenstelle des Heeresgebührenamtes Wien) ist die Anwerbung von Frauen für das Bundesheer (siehe auch <http://www.bmlv.gv.at/karriere/frauen/index.shtml> .)

Das Heeresgebührenamt soll der Vorläufer eines Heerespersonalamtes sein; Leiter der Dienststelle wird Oberstleutnant Wilfried Tilg.

[<<zurück](#)

TIROL - kurz notiert

Das Stabsbataillon 6 der 6. Jägerbrigade wurde wegen hervorragender Qualität der Englischausbildung für das Kaderpersonal vom BMLV ausgezeichnet.

Der Kommandant des Stabsbataillons 6 Oberstleutnant Nikolaus Egger nahm die Auszeichnung in Wien entgegen.

Als weiter interimistischer Kommandant wurde **Brigadier Alexander Trözmüller** aus dem BMfV bis auf weiteres mit der Führung des Militärkommandos Tirol betraut.

Ständchen für Landeshauptmann anlässlich seines Geburtstages

In Anwesenheit des Kommandanten des II. Korps Divisionär Hubertus Trauttenberg aus Salzburg und des Stellvertretenden Militärkommandanten von Tirol Major des Generalstabsdienstes Jürgen Ortner wurde dem Landeshauptmann von Tirol Dr. Wendelin Weingartner anlässlich seines 65. Geburtstages am Landhausplatz ein Ständchen durch die Militärmusik Tirol überbracht.

GTI auf Kurzbesuch bei der 6. Jägerbrigade



Der Kommandant der 6. Jägerbrigade Brigadier Herbert Bauer konnte Anfang Februar den Generaltruppeninspektor General Horst Pleiner am Sitz des Kommandos in Absam begrüßen.

Der GTI wollte sich über die Entwicklung und den Fortschritt seit seinem letzten Besuch informieren lassen. In einem Kurzreferat vor dem Stab der 6. Jägerbrigade und in Anwesenheit des Kommandanten des II. Korps bestätigte Pleiner den Kurs der Brigadeführung, sich mit Gebirgskampffragen im internationalen Kontext zu positionieren.

[<<zurück](#)



6. Jägerbrigade WINTEREXPRESS 2002

In der Zeit von 18. 3. bis 22. 3. 02 findet in Nordtirol die Verbandsübung der 6. Jägerbrigade statt. Diese Verbandsübung gilt als Abschlussübung des Einrückungstermins September 2001 sowie als Waffenübungstermin für mehrere Milizeinheiten.

Ziel der Übung ist es, die **Führungskompetenz** zu erhöhen, die Erfahrungen für Krisenreaktionseinsätze im internationalen Rahmen zu vertiefen und die Fähigkeit für Gebirgseinsätze im Ausland (z. B. Golanhöhen, Kosovo, Mazedonien) und für Gebirgseinsätze im Rahmen der Katastrophenhilfe (z. B. Lawinenunglücke) zu verbessern.

Mehr als 2.500 Soldaten, 500 Kraftfahrzeuge und mehrere Hubschrauber werden unter der Leitung des Kommandos der 6. Jägerbrigade die unterschiedlichsten Aufträge zu diesen Themen erfüllen. Neben den Gebirgssoldaten werden auch Flieger-, Artillerie-, Pionier-, Sanitäts- und Versorgungskräfte an der Übung teilnehmen.



Foto: Clausens Niesner, Deutschland

Das Szenario, auf welchem diese Übung basiert, geht von ethnischen Spannungen aus, welche zu einem bewaffneten Konflikt zwischen 2 fiktiven Staaten führen.

Als Folge entscheiden die Vereinten Nationen, Kräfte, mit einem robusten Mandat ausgestattet, einzusetzen, um ein zwischen den beiden Konfliktparteien geschlossenes Waffenstillstandsabkommen zu überwachen, um ein Wiederaufflammen von Kampfhandlungen zu verhindern und die humanitäre Katastrophe unter der Zivilbevölkerung zu lindern.

Nachdem eine Streitpartei dennoch gewaltsam in eine entmilitarisierte Zone eindringt, gegen eine Minderheit vorgeht und somit das Waffenstillstandsabkommen bricht, werden die Kräfte, welche den Frieden zu überwachen haben, eingesetzt, um die vertragsbrüchige Streitpartei zu verdrängen und den Frieden wiederherzustellen.

Die Truppe wird mit den zu dieser Jahreszeit vorhandenen Wetterverhältnissen konfrontiert sein, was, wie in einem realen Einsatz, eine ständige Beurteilung der Situation und das Bereithalten entsprechender Hilfskräfte

verlangt.

Das Zusammenwirken von Hubschraubern mit Truppen und militärischen Hilfskräften wird besonders geübt. Der Aufmarsch erfolgt zum Teil mit der Eisenbahn, er wird aber durch Straßen- Marsch ergänzt.

Die wesentlichen Übungsthemen sind Angriff, Verteidigung und die Inbesitznahme von Gebirgsübergängen, die Aufklärung der Lage aus der Luft, die Überwachung von Räumen im Hochgebirge, die Bergung von Besatzungen abgestürzter Flugzeuge aus unwegsamem Gelände und der Schutz von Minderheiten im Rahmen eines internationalen Mandates. Hinzu kommen die Versorgung von im Hochgebirge eingesetzten Kräften unter anderem mit Tragtieren und Hubschraubern, die Sanitätsversorgung für eine größere Anzahl von Betroffenen sowie punktuelle Notarztversorgung.

Ein wesentlicher Zweck dieser Übung wird nicht nur die Errichtung von Fernmeldeverbindungen sein, sondern es gilt auch moderne Informationstechnologie zu nutzen.

Homepage:

www.winterexpress.at

Winterexpress - kurz notiert

Aus Tirol nehmen die Fernmeldekompanie des Militärkommandos Tirol und die Feldambulanz des Militärspitals 2 aus Innsbruck als waffenübende Einheiten der Miliz bei der Übung der 6. Jägerbrigade teil. Die Fernmeldekompanie wird von Hauptmann Mag. Albert Wannemacher, Vizepräsident der OGT, geführt. Die Feldambulanz wird "traditionell" von Oberstarzt Dr. Reinhard Neumayr geführt. Brigadier Neumayr, der Vater von Reinhard, war seinerzeit Kommandant der 6. Jägerbrigade.

Als eine Besonderheit der Übung WINTEREXPRESS ist ein Live Einstieg zu



einer Vorführung der Hochgebirgskompanie ins Internet geplant. Hierzu kommt es zu einer Zusammenarbeit mit **Telekom Austria Jet2Web** sowie dem Büro für Kommunikation Schennach, Heidler, Walch & Partner. Der Live Einstieg erfolgt am 20. März 2002 um 12.15 Uhr und ist über die Homepage der Übung www.winterexpress.at (ADSL erforderlich) möglich.

Die 6. Jägerbrigade lädt alle Internet-User ein, sich während der Übung täglich auf der Homepage über Verlauf und Entwicklung zu informieren; die Page wird mindestens zweimal pro Tag aktualisiert. Der Bundesminister für Landesverteidigung Herbert Scheibner und der Generaltruppeninspektor General Horst Pleiner haben einen Besuch der Übung WINTEREXPRESS 2002

angesagt.

Am Freitag, dem 22. März 2002, gibt es mehrere Ereignisse im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Übung in Wattens.

Um 8.30 Uhr wird der hochwürdigste Bischof von Innsbruck, Prof. Dr. Alois Kothgasser eine Feldmesse als Ostergottesdienst für die Übungsteilnehmer und natürlich alle Gäste zelebrieren. Als Ort wurde uns der Parkplatz von Swarovski- Kristallwelten in Wattens genannt.

Um 9.30 Uhr erfolgt eine Einweisung für Gäste in die Übung WINTEREXPRESS 2002.

Um 11.00 Uhr kommt es zur Schlussveranstaltung der Übung mit Antreten der Übungstruppe, Bundeshymne und Reden.

Alle OGT-Mitglieder sind herzlich willkommen. Bei Anmeldung auf der OGT-Tel.-Nr. 0664/9952887 wird auch ein Transportraum zur Verfügung gestellt.

[<<zurück](#)

Was tut sich im Bundesheer

Beim Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport (BMÖLS) wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein **neues Dienstrecht** für die Exekutive erarbeiten soll. Hierzu gibt es auch eine Arbeitsgruppe beim BMLV. Ein Ziel unter anderem ist es, den Anforderungen an moderne Streitkräfte vom Standpunkt der militärischen Gesamtplanung und der Kommandanten gerecht zu werden.

Die Frage des Standortes für das Kommando **Landstreitkräfte** ist noch nicht entschieden. Die Frage wurde dadurch entschärft, dass das vorgesehene Divisionskommando für internationale Kooperation nicht dem Kommando Landstreitkräfte unterstellt wird.

Als Kommandant der Aufstellung des Kommandos Landstreitkräfte wurde Divisionär Jilke und als Kommandant der Division Höfler bestimmt.

Im Zuge der Umgliederungen wird das **Pionierbataillon 2** aus Salzburg voraussichtlich der 6. Jägerbrigade unterstellt werden. Angestrebte Wirksamkeit mit 31.10.2002

Präs. Georg Wimmer

[<<zurück](#)

"Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶



INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

HOHER INTERNATIONALER BESUCH

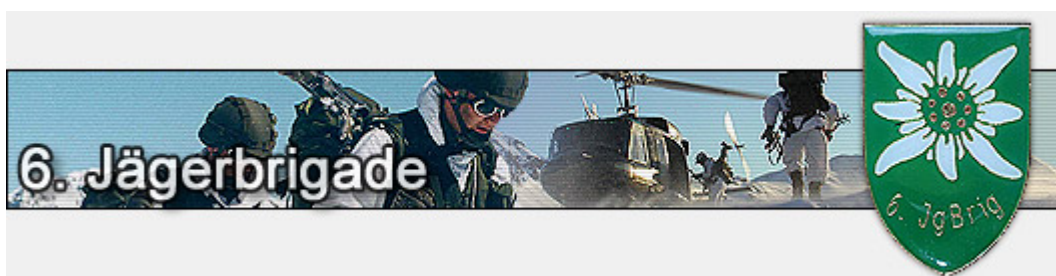
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



10 JAHRE 6. JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



ENERGIEPOLITIK

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

<< INHALTSVERZEICHNIS

Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadersoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

Menschliche Stärke

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

Verabschiedung von verdienten Kameraden

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

Historische Wurzeln

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

Schutz und Hilfe für Österreich

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

Hohes Engagement im Ausland

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

Zivile Partnerschaften und Kooperation

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO₂-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







